

Flucht europäisch erzählen. Being a refugee: a European narrative

„Europa für BürgerInnen und Bürger“ Projekt

Zum Projekt

Das Projekt weckt das Bewusstsein dafür, dass Flucht eine Erfahrung ist, die in europäischen Gesellschaften seit Jahrhunderten präsent ist. Flucht als Erfahrung und als Erzählung reicht tief in Familiengeschichten hinein, ist in lokalen Erzählgemeinschaften präsent, hat aber bislang kaum Eingang in die Orte des offiziell-kulturellen Gedächtnisses gefunden. Das Projekt befasst sich mit Ereignissen des 20. und 21. Jahrhunderts mit dem Ziel, die Geschichte(n) von Flüchtlingen an jenen Orten, die traditionell Geschichte vermitteln – Museen –, zu präsentieren. Dadurch wird das Bewusstsein dafür gestärkt, dass being a refugee eine gemeinsame europäische Erfahrung ist, die als gemeinsames europäisches Narrativ sichtbar gemacht werden soll.

Dieses Projekt ist auf unterschiedliche Zielgruppen fokussiert, die durch vielfältige Aktivitäten angesprochen werden. Darunter befinden sich Ausstellungen in europäischen Stadtmuseen zu den Lebensgeschichten von Flüchtlingen, eine neue wissenschaftliche Publikation zum Thema, die Arbeit mit Schulklassen inklusive Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und eine Online-Plattform für ein nachhaltiges Networking internationaler ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen in Bezug auf das Flüchtlingsnarrativ sowie andere gemeinsame europäische Narrative.

Projektleitung:

Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte (Wien-AT)

Projektpartner:

Wien Museum (Wien-AT); Muzej istočne Bosne/Museum Ostbosniens (Tuzla-BA); Universität Eberhard Karls Tübingen (Tübingen-DE); Universität Leipzig (Leipzig-DE); Pomorski i povijesni muzej Hrvatskog primorja Rijeka/Maritimes und historisches Museum des kroatischen Küstenlands (Rijeka-HR); Uczelnia Łazarskiego/Universität Lazarski (Warszawa/Warschau-PL) Muzej Vojvodine/Museum von Vojvodina (Novi Sad-RS); Muzej novejšje zgodovine Slovenije/Museum für zeitgenössische Geschichte (Ljubljana-SI)

Projektfinanzierung:

Programm der Europäischen Union „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA), Europäische Kommission
Bundeskanzleramt Österreich

**Flucht europäisch erzählen.
Being a refugee: a European narrative**
„Europa für BürgerInnen und Bürger“ Projekt

Zur Ausstellung „Fluchts Spuren“

WIEN MUSEUM

16. Mai 2018 – 13. Jänner 2019

15 Objekte aus fünf mittel- und südosteuropäischen Museen (Ljubljana, Novi Sad, Rijeka, Tuzla, Wien) zeigen Fluchterfahrungen auf, wie sie in europäischen Gesellschaften seit Jahrhunderten präsent sind. Besonders im 20. Jahrhundert wurden Menschen durch Krieg, Genozid, religiöse und politische Verfolgung, existenzielle Not und ethnische Konflikte gezwungen, ihre Heimat zu verlassen und anderswo Schutz zu suchen. Es ist eine gemeinsame europäische Erfahrung, die die Menschen des Kontinents auf unterschiedlichste Arten und Weisen teilen.

Diese Ausstellung wird 2018 in Ljubljana (Februar), Rijeka (März), Novi Sad (März), Tuzla (April) und 2018/2019 in Wien (Mai 2018 - Jänner 2019) gezeigt.

Mitwirkende an der Ausstellung:

Österreichische Akademie der Wissenschaften/Austrian Academy of Sciences (Wien/Vienna-AT): Hasanhodžić Anisa, Rustemović Rifet, Uhl Heidemarie

Wien Museum (Wien/Vienna-AT): Bakondy Vida, Milchram Gerhard

Muzej istočne Bosne/Museum of Eastern Bosnia (Tuzla-BA): Isabegović Vesna, Karišik Goran, Lević Esaf, Perić Nataša

Pomorski i povijesni muzej Hrvatskog primorja Rijeka/Maritime and History Museum of the Croatian Littoral Rijeka (Rijeka-HR): Gović Vana, Mileusnić Ivo, Perinčić Tea

Muzej Vojvodine/Museum of Vojvodina (Novi Sad-RS): Meneši Kristina

Muzej novejšje zgodovine Slovenije/The National Museum of Contemporary History (Ljubljana-SI): Purg Urška, Širok Kaja

